



# FALCON FUND MANAGEMENT

Falcon Fund Management (Switzerland) Ltd.  
for



## QUANTUS

ASSET MANAGEMENT · WEALTH MANAGEMENT  
INVESTMENT BANKING

---

# Jahresbericht 2009

## Quantus Top of Class of Swiss Equity Funds

Ein Dachfonds schweizerischen Rechts (Kategorie «übrige Fonds»)

## INHALT

Falcon Fund Management (Switzerland) Ltd.  
Hochbordstrasse 3  
CH-8600 Dübendorf-Zürich  
Telefon +41 44 882 13 21  
Fax +41 44 882 13 24  
www.falconpb.com

Der Quantus Top of Class of Swiss Equity Funds wurde von der Falcon Fund Management (Switzerland) Ltd. als Fondsleitung und Falcon Private Bank Ltd. als Depotbank für die Quantus AG, Glattzentrum bei Wallisellen, aufgelegt.

### Fakten und Zahlen

Fondsmerkmale  
Organisation  
Anmerkungen  
Kennzahlen

3

### Jahresberichterstattung

Rückblick 2009  
Ausblick 2010

4-5

### Jahresrechnung

Erfolgsrechnung  
Vermögensrechnung  
Ausserbilanzgeschäfte  
Veränderungen des Nettofondsvermögens  
Zusammensetzung des Portefeuilles  
Veränderungen des Wertschriftenbestandes

6-9

### Erläuterungen zum Jahresbericht

10

Die in diesem Dokument aufgeführten Wertentwicklungen stammen aus der Vergangenheit.

Die historischen Wertentwicklungen sind keine Garantie für die zukünftige Performance. Der Wert eines Anteils kann jederzeit steigen als auch fallen. Die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten werden bei den Performedaten nicht berücksichtigt.

## PRÜFBERICHT

### Kurzbericht der kollektivanlagengesetzlichen Prüfgesellschaft an Quantus Top of Class of Swiss Equity Funds

### Kurzbericht der kollektivanlagengesetzlichen Prüfgesellschaft zum Jahresbericht

Als kollektivanlagengesetzliche Prüfgesellschaft haben wir den Jahresbericht des Anlagefonds Quantus Top of Class of Swiss Equity Funds, bestehend aus der Jahresrechnung und den weiteren Angaben gemäss Art. 89 Abs. 1 Bst. a – h Kollektivanlagengesetz, für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Fondsleitung ist für die Aufstellung des Jahresberichts in Übereinstimmung mit den kollektivanlagengesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat der Fondsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Prüfgesellschaft

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über den Jahresbericht

abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob der Jahresbericht frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die im Jahresbericht enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresbericht als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresberichts. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresbericht für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Kollektivanlagengesetz, den dazugehörigen Verordnungen sowie dem Fondsvertrag und dem Prospekt.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 127 KAG und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Zürich, 31. März 2010

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer  
Revisionsexperte

Simon Bandi  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

## FAKTEN UND ZAHLEN

### Fondsmerkmale

Der Quantus Top of Class of Swiss Equity Funds investiert das Fondsvermögen in Anteile anderer Anlagefonds schweizerischen Rechts sowie in Anteile anderer Anlagefonds ausländischen Rechts, die ihrerseits zu mindestens zwei Dritteln in Beteiligungspapiere und Beteiligungsrechte von Gesellschaften investieren, die ihren Sitz in der Schweiz haben, als Holdinggesellschaften überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz halten oder den überwiegen- den Anteil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in der Schweiz haben und die im Swiss Performance Index (SPI) enthalten sind.

Der Reinertrag aus Einnahmen und aus Kapitalgewinnen wird im Fonds wieder angelegt und nicht an die Anteilhaber ausgeschüttet.

Aus der Verwaltungskommission werden Vergütungen für den Vertrieb des Anlagefonds (Bestandespflegekommissionen) an Vertriebssträger und Vermögensverwalter ausgerichtet. Institutionellen Anlegern, welche die Fondsanteile wirtschaftlich für Dritte halten, werden Rückvergütungen aus der Verwaltungskommission gewährt.

### Organisation

#### Fondsleitung

Falcon Fund Management (Switzerland) Ltd.  
Hochbordstrasse 3, CH-8600 Dübendorf-Zürich

#### Depotbank und Zeichnungsstelle

Falcon Private Bank Ltd.  
Pelikanstrasse 37, CH-8001 Zürich  
www.falconpb.com

#### Prüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG  
Birchstrasse 160, CH-8050 Zürich

#### Zahlstelle

Schweiz:  
Falcon Private Bank Ltd.  
Pelikanstrasse 37, CH-8001 Zürich

#### Anlageentscheide

Die Anlageentscheide wurden an die Quantus AG, Glattzentrum bei Wallisellen, delegiert.

#### Valorennummer

1591734

### Anmerkungen

Der Prospekt mit integriertem Fondsreglement kann jederzeit bei der Fondsleitung gratis bezogen werden.

Bei der Ausgabe von Anteilen wurde eine variable Kommission von bis zu 5.0% des Inventarwerts berechnet.

Für Wertschriftentransaktionen (An- und Verkauf von Anlagen) wurde pro Transaktion eine Ticket Fee von CHF 100.00 plus fremde Courtage und Gebühren belastet.

#### Namenswechsel

Im April 2009 wurde die AIG Fondsleitung (Schweiz) AG in Falcon Fund Management (Schweiz) AG als Fondsleitung und die AIG Privat Bank AG in Falcon Private Bank Ltd. als Depotbank umfirmiert.

### Kennzahlen

	31.12.09	31.12.08	31.12.07
Fondsvermögen in Mio. CHF	20.85	19.47	39.72
Ausstehende Anteile	138 975.0000	157 847.0000	198 129.9260
Inventarwert pro Anteil in CHF	150.04	123.36	200.45
Performance gem. SFA Richtlinie	21.63%	-38.46%	0.83%
Benchmark: Swiss Perf. Index (SPI) Total Return	23.18%	-34.05%	-0.05%
Verwaltungskommission auf Zielfonds max. p.a.*	3.00%		

\* Ausweis gemäss KKV Art. 73 Abs. 4

## JAHRESBERICHTERSTATTUNG

### Wertentwicklung im Jahr 2009

Im Jahr 2009 erhöhte sich das Fondsvolumen auf CHF 20'852'302.16 (Vj. CHF 19'472'631.50). Die Erhöhung setzt sich zusammen aus einem Rückgang der ausstehenden Anteile auf St. 138'975 (Vj. St. 157'847) und einer Steigerung des NAV auf CHF 150.04 (Vj. CHF 123.36). Der Rückgang der ausstehenden Anteile erklärt sich mit der erholungsbedingten Liquidation von Positionen institutioneller Anleger.

### Rückblick 2009

Die Aktienmärkte haben seit ihrem Tiefpunkt im März 2009 eine aussergewöhnliche Erholung erlebt. Trotzdem ist nicht wieder alles so, wie es einmal war. Nach dem scharfen Einbruch in den ersten zwei Monaten 2009 waren die Massnahmen der Regierungen und Zentralbanken der Rettungsanker für die Aktienmärkte.

Regierungen rund um die Welt haben gleichzeitig mit umfangreichen Liquiditätsspritzen und extrem lockerer Geldpolitik auf die Krise reagiert. Liquidität im Überfluss und historisch niedrige Zinssätze führten zu einem sehr positiven Umfeld für Aktien. Bis zur Jahresmitte führte dies zu einer Outperformance der Small- und Mid Caps gegenüber den Blue Chips, da diese wesentlich sensibler auf monetäre Rahmendaten reagieren.

Nach den Halbjahresergebnissen 2009, die viele Analysten positiv überraschten, war das gesamte dritte Quartal 2009 von einer Aufwärtsbewegung geprägt, die alle Sektoren erfasste. Seit den Höchstständen im September tritt der Markt in der Breite im Wesentlichen auf der Stelle. Das erreichte Kursniveau ist den Erwartungen weit vorgelaufen und muss erst noch durch die weitere Ergebnisentwicklung untermauert werden.

### Ausblick 2010

Wachstumsimpulse werden zukünftig mehr und mehr von der Bestandsseite aus wirken, da das Ende des Lagerabbaus kurz vor dem Ende steht und dem BIP-Wachstum zugutekommen wird. Mit Blick auf 2010 gehen wir davon aus, dass sich Branchenumfelder als Folge der Krise ändern werden. Auch die langfristigen Trends, die die Weltwirtschaft beeinflussen, bleiben entscheidend für die erfolgreiche Sektorauswahl. Die Unternehmensergebnisse im 2009 stimmen zunächst optimistisch. Die Unternehmen haben ihre Kosten in den vergangenen zwölf Monaten drastisch gesenkt und befinden sich derzeit in guter Position, vorausgesetzt, dass sich die Endnachfrage stabilisiert oder verbessert. Anleger haben begonnen, die ungewöhnlich hohe Liquidität zu reduzieren. Nach wie vor sind dennoch die institutionellen Anleger unterinvestiert.

Dies spricht auf kurze Sicht für ein günstiges Umfeld für Aktien. Weniger klar zeichnen sich jedoch die mittelfristigen Aussichten ab. Zunächst einmal bleibt es unsicher, wie sich in Zukunft die Bankenregulierung entwickelt. Regierungen und Aufsichtsbehörden beschäftigen sich immer noch mit einer Vielzahl von Problemen im Bankensektor. Sorge bereiten auch die möglichen mittelfristigen Auswirkungen der Massnahmen, die in den Industrienationen zur Bekämpfung der Krise durchgeführt wurden. Regierungen haben sich hoch verschuldet, um Verbrauchern und Unternehmen die Entschuldung zu erleichtern. Die Reduktion dieser Verschuldung in einem Umfeld langsameren Wachstums wird Zeit brauchen. Da die demografischen Probleme in den kommenden Jahren wachsen werden, geraten die Staatshaushalte zusätzlich unter Druck.

Vor allem ist aber nicht vorhersehbar, wie die Anlegerwelt reagiert, wenn die Regierungen und Notenbanken die Massnahmen, die während der Krise umgesetzt wurden, einstellen. Der Zeitpunkt, wann Wachstumsanreize aufgehoben werden, ist kaum zu prognostizieren. Die Regierungen stehen vor einem Dilemma: Ein zu später Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik könnte langfristige Folgen haben, beispielsweise einen möglichen Anstieg der Inflation. Andererseits könnte eine zu frühe Rückkehr zur Straffung Deflationsprobleme schaffen. Als einzige haben bisher die Länder die Zinssätze erhöht, die nicht im Zentrum der Krise standen, wie beispielsweise Australien. In China beispielsweise lässt man die Konjunkturmassnahmen bereits graduell auslaufen.

Ein weiterer Faktor, der wieder zu höherer Marktvolatilität führen könnte, ist die Höhe und Form der Nachfrage ab März 2010. Viele Analysten erwarten, dass die Nachfrage drastisch zurückgeht. Die Kombination aus einer positiven kurzfristigen Prognose für Aktien einerseits und Unsicherheit in Bezug auf das mittelfristige Umfeld andererseits werden hohe Volatilität für Vermögenspreise zur Folge haben. Die Folgen der staatlichen Eingriffe sind je nach Land und Firmentyp verschieden. Länder mit weniger komplexen Finanzsystemen wie Indien, China und Brasilien haben die Krise relativ gut überstanden und sind in guter Position die Folgen auslaufender staatlicher Konjunkturmassnahmen zu bewältigen.

Generell dürften die aufstrebenden Volkswirtschaften in besserer Verfassung aus der Krise hervorgehen. Dank der Krise wurde die wachsende Bedeutung deutlich, die Schwellenländer für das globale Wirtschaftswachstum haben: Auf Basis von Kaufkraftparität machen die Schwellenmärkte derzeit rund 50 Prozent des weltweiten BIP aus. In Bezug auf die Geldmenge haben China und die USA mittlerweile ein ähnliches Niveau erreicht, auf dem Automarkt haben die Chinesen die USA bereits überholt.

Die Krise hat zu einem weiteren wichtigen Strukturwandel geführt. Aber auch wenn die Liquidität zurzeit weltweit sprudelt: Nicht alle Unterneh-

## JAHRESBERICHTERSTATTUNG

men haben den gleichen Zugang zu billigem Geld. Während die meisten Firmen vor der Krise relativ leicht und günstig Kredite bekamen, haben nun nicht mehr alle Unternehmen die gleichen Möglichkeiten. Auch wenn die Endnachfrage ungewiss bleibt, letztendlich können heute einige Unternehmen unabhängig von ihrem Standort an Wettbewerbsfähigkeit einbüßen und schneller ins Straucheln geraten als vor der Krise. Die Aktienmärkte haben in der jüngsten Vergangenheit die Aufgabe der Banken übernommen, da viele Firmen Kapital durch Platzierungen oder Börsengänge aufbringen konnten. Das wurde durch die hohe Nachfrage nach Aktien, die nach dem Stimmungsumschwung im März einsetzte, begünstigt.

Auch Währungsbewegungen in den vergangenen zwölf Monaten haben sich auf die relative Wettbewerbsfähigkeit ausgewirkt. So fiel der US-Dollar beispielsweise drastisch gegenüber dem australischen Dollar, dem brasilianischen Real, dem Euro und dem Yen. Die Schwäche des US-Dollars in Kombination mit intensiven Kostensenkungen in den Firmen kann dazu führen, dass die USA im globalen Spiel an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Japan oder Kontinentaleuropa gewinnen.

Abgesehen von der Finanzkrise und ihren globalen Folgen für die Struktur gibt es drei langfristige Trends, die das unternehmerische Umfeld von morgen prägen: Klimawandel, Demografie und Megazyklus. Auch wenn der allgemeine Kreditmangel 2008 die Unternehmen in ihrer Fähigkeit beeinträchtigte, langfristige Entwicklungsprojekte zu finanzieren: Die Krise hatte insgesamt eine positive Wirkung auf Investitionen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Interessanterweise führte die Kombination aus weltweiter Finanzkrise und Globalisierung des Klimawandels dazu, dass die Rolle der G20 von den G7 stärker anerkannt wurde.

Außerdem enthielten die meisten der Konjunkturpakete im vergangenen Jahr umfangreiche Investitionen in ökologische Initiativen. China scheint zurzeit die grössten Fortschritte mit seinen Plänen zu erzielen, teilweise aufgrund der Geschwindigkeit, mit der das Land diese in die Tat umsetzen kann. Wir gehen davon aus, dass sich auch die Massnahmen in den USA und Europa in den kommenden Monaten beschleunigen.

Das alles sind positive Signale für die Bedeutung, die dem Klimawandel 2010 und darüber hinaus als Anlagethema beigemessen wird. Demografie ist ein weiteres langfristiges Thema. Die Weltbevölkerung wird in den kommenden 40 Jahren um 50 Prozent steigen. Dabei kommt der Zuwachs fast ausschliesslich aus den Schwellenländern. Der Anteil der Menschen im Rentenalter nimmt in den westlichen Volkswirtschaften zu, wobei die Entwicklung in Japan am auffälligsten verläuft. Im Gegensatz dazu erlebt Indien einen demografischen Schub, da eine grosse Bevölkerungsgruppe in die wirtschaftlich aktivste Phase ihres Lebens eintritt. Die Urbanisierung schreitet weiter voran, weil der Staat zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums seine Bürger in die Städte lenkt.

Durch diese demografischen Entwicklungen eröffnen sich für Unternehmen Chancen in zahlreichen Branchen wie beispielsweise Gesundheitswesen, Finanzdienstleistungen, Infrastruktur und altersbezogene Freizeitaktivitäten. Eine wachsende Mittelschicht bietet internationalen Unternehmen attraktive Möglichkeiten, die nachlassende Nachfrage in ihren reifen Heimatmärkten zu kompensieren. Mit steigendem verfügbarem Einkommen erwarten wir auch einen ausgeprägten Wandel bei den Konsumgewohnheiten. Dabei dürften die Ausgaben für Grundgüter sinken und die für nicht lebensnotwendige Verbrauchsgüter sowie für Convenience Food steigen.

In einer alternden Welt stehen Regierungen vor der komplexen Aufgabe, dem Rückgang des strukturellen Arbeitsmarktwachstums und dessen potenziell negativen Auswirkungen auf das wirtschaftliche Wachstum zu begegnen. Das setzt die Förderung eines innovativen politischen Rahmens voraus, um Produktivitätssteigerungen zu unterstützen. Die Schwellenmärkte, allen voran China, Indien und die wichtigsten lateinamerikanischen Länder wie Brasilien, waren zu Beginn der Krise in sehr viel besserer Verfassung als der Westen. Daher konnten diese Länder ihre Volkswirtschaften durch Erhöhung der Ausgaben in die Infrastruktur stützen. Die Aussichten für Investitionen haben sich im vergangenen Jahr verstärkt: Regierungen skizzieren Pläne zur Entwicklung klimabezogener Projekte wie Windparks, Strom- und Eisenbahnnetze. Auch Urbansierungstrends werden sich bemerkbar machen in Form von steigendem Bedarf im Bau und in der Infrastruktur. All diese Projekte wiederum fördern die Nachfrage nach Energie und Basismaterialien – zum Vorteil der Unternehmen, die rund um die Welt in diesen Sektoren tätig sind.

Die meisten Schlagzeilen dürften im kommenden Jahr kurzfristige Volatilität betreffen. Aber Anleger, die langfristig denken, werden belohnt werden. Denn die kurzfristige Volatilität bietet Möglichkeiten, das Aktienengagement auszubauen.

Quantus AG

## JAHRESRECHNUNG

### Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	2009 in CHF	2008 in CHF
<b>Ertrag</b>		
Ertrag der Bankguthaben auf Sicht	115.28	0.00
Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen	209 876.00	368 505.00
Übriger Ertrag	8 261.60	30 647.00
Einkauf in laufenden Ertrag bei der Ausgabe von Anteilen	-2 994.52	-2 833.30
<b>Total Ertrag</b>	<b>215 258.36</b>	<b>396 318.70</b>
<b>Aufwand</b>		
Passivzinsen	58.03	47.19
Revisionsaufwand	12 912.00	12 900.00
Reglementarische Vergütungen		
- Fondsleitung*	307 548.73	468 038.50
- Depotbank**	22 400.08	33 047.85
Sonstiger Aufwand	26 699.38	14 701.32
Teilübertrag von Aufwendungen auf realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-62 141.50	-30 174.99
Ausrichtung laufender Ertrag bei der Rücknahme von Anteilen	-16 561.94	-19 839.18
<b>Total Aufwand</b>	<b>290 914.78</b>	<b>478 720.69</b>
<b>Nettoertrag</b>	<b>-75 656.42</b>	<b>-82 401.99</b>
Realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-1 404 135.43	-128 211.54
Teilübertrag von Aufwendungen auf realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-62 141.50	-30 174.99
<b>Realisierter Erfolg</b>	<b>-1 541 933.35</b>	<b>-240 788.52</b>
Nicht realisierte Kapitalgewinne und -verluste	5 648 334.12	-13 988 861.76
<b>Gesamterfolg</b>	<b>4 106 400.77</b>	<b>-14 229 650.28</b>
TER	3.12%	2.42%
PTR	53.00%	24.57%

\* Die effektiv angewendete Vergütung an die Fondsleitung beträgt 1.50%

\*\* Die effektiv angewendete Vergütung an die Depotbank beträgt 0.15%

## JAHRESRECHNUNG

### Vermögensrechnung per 31. Dezember

	2009 in CHF	2008 in CHF
Bankguthaben		
- auf Sicht	54 632.54	356 440.86
Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen	20 758 264.93	19 072 717.08
Sonstige Vermögenswerte	73 496.95	51 626.75
<b>Gesamtfondsvermögen</b>	<b>20 886 394.42</b>	<b>19 480 784.69</b>
Verbindlichkeiten	-34 092.26	-8 153.19
<b>Nettofondsvermögen</b>	<b>20 852 302.16</b>	<b>19 472 631.50</b>
<b>Anzahl Anteile im Umlauf</b>		
Stand am 1. Januar	157 847.0000	198 129.9260
In der Berichtsperiode ausgegebene Anteile	18 007.0000	12 990.0000
In der Berichtsperiode zurückgenommene Anteile	-36 879.0000	-53 272.9260
Stand am 31. Dezember	138 975.0000	157 847.0000
<b>Inventarwert eines Anteils</b>	<b>150.04</b>	<b>123.36</b>

### Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2009

Per Stichtag sind keine Geschäfte offen.  
Es wurden keine Kredite aufgenommen sowie keine Effekten ausgeliehen.

### Veränderungen des Nettofondsvermögens (Art. 75 KKV-FINMA)

	2009 in CHF
<b>Nettofondsvermögen per 1. Januar</b>	<b>19 472 631.50</b>
Ausgegebene Anteilscheine	2 087 054.57
Zurückgenommene Anteilscheine	-4 813 784.68
Realisierte Kapitalgewinne und -verluste	-1 466 276.93
Nettoverlust*	-75 656.42
Nicht realisierte Kapitalgewinne und -verluste	5 648 334.12
<b>Nettofondsvermögen laut Vermögensrechnung per 31. Dezember</b>	<b>20 852 302.16</b>

### Verwendung des Ertrages

	2009 in CHF
Total zur Wiederanlage zurückbehaltener Ertrag	0.00
davon in der Berichtsperiode zurückbehaltener Ertrag	0.00

\*Der Nettoverlust von CHF 75 656.42 wurde dem Konto «Angesammelte realisierte Kapitalgewinne» belastet.

## JAHRESRECHNUNG

### Zusammensetzung des Portefeuilles per 31. Dezember 2009

#### Anlagen

Anzahl	Name	Land	Währung	Kurs	Kurswert in CHF	Kurswert in % des Fondsvermögens	
<b>Aktien und sonstige Beteiligungspapiere, börsenkotiert 99.55%</b>							
<b>Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen, an einem anderen geregelter, dem Publikum offenstehenden Markt gehandelt</b>					<b>20 758 264.93</b>	<b>99.55</b>	
1 000	AMG Substanzwerte Schweiz	Schweiz	CHF	1 498.71	1 498 708.00	7.19	
4 733	Clariden Leu Swiss Equity Fund	Schweiz	CHF	228.20	1 080 070.60	5.18	
11 000	Clariden Leu Swiss Small Cap Equity Fund	Schweiz	CHF	140.60	1 546 600.00	7.42	
50 000	DWS Aktien Schweiz	Luxemburg	CHF	36.67	1 833 500.00	8.79	
716	IAM Swiss Equity Fund	Schweiz	CHF	1 529.76	1 095 308.16	5.25	
13 800	LODH Swiss Leaders Class I	Schweiz	CHF	99.21	1 369 098.00	6.57	
1 400	Parvest SICAV - Switzerland Privilege Cap	Luxemburg	CHF	1 271.85	1 780 590.00	8.54	
513	Pictet (CH) - Swiss Mid-Small Cap	Schweiz	CHF	2 828.09	1 450 810.17	6.96	
3 800	Saraselect	Schweiz	CHF	531.45	2 019 510.00	9.67	
100 000	Schroder Intl Select Fund SICAV Swiss SM&MD Equity A	Luxemburg	CHF	18.97	1 897 000.00	9.10	
10 000	SVM Value Fund Switzerland	Schweiz	CHF	135.64	1 356 400.00	6.50	
23 900	UBS-ETF SMI	Schweiz	CHF	65.50	1 565 450.00	7.51	
6 000	Valartis Swiss Small & Mid Cap Selection Fund	Schweiz	CHF	136.42	818 520.00	3.93	
11 500	XMTCH on SMIM	Schweiz	CHF	125.80	1 446 700.00	6.94	
<b>Total Anteile anderer kollektiver Kapitalanlagen</b>					<b>20 758 264.93</b>	<b>99.55</b>	
<b>Total Anlagen</b>					<b>20 758 264.93</b>	<b>99.55</b>	
<b>Bankguthaben<sup>1</sup></b>							
– auf Sicht			CHF		54 632.54	0.26	
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>					<b>CHF</b>	<b>73 496.95</b>	<b>0.35</b>
<b>Gesamtfondsvermögen</b>					<b>CHF</b>	<b>20 886 394.42</b>	
<b>Verbindlichkeiten</b>					<b>CHF</b>	<b>-34 092.26</b>	<b>-0.16</b>
<b>Nettofondsvermögen</b>					<b>CHF</b>	<b>20 852 302.16</b>	<b>100.00</b>

<sup>1</sup> Die Einlagen sind nicht durch Sicherungseinrichtungen geschützt.

## JAHRESRECHNUNG

### Veränderungen des Wertschriftenbestandes vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Name	Währung	Anzahl 01.01.09	Anzahl Kauf*	Anzahl Verkauf*	Anzahl 31.12.09
<b>Luxemburg</b>					
DB X-Trackers SLI	CHF	0	4 500	4 500	0
DWS Aktien Schweiz	CHF	70 000	0	20 000	50 000
Parvest SICAV - Switzerland Privilege Cap	CHF	2 000	0	600	1 400
Schroder Intl Select Fund SICAV Swiss SM&MD Equity A	CHF	45 000	105 000	50 000	100 000
<b>Schweiz</b>					
AMG Substanzwerte Schweiz	CHF	1 480	0	480	1 000
Clariden Leu Swiss Equity Fund	CHF	13 000	0	8 267	4 733
Clariden Leu Swiss Small Cap Equity Fund	CHF	8 300	2 700	0	11 000
IAM Swiss Equity Fund	CHF	1 900	0	1 184	716
Pictet (CH) - Swiss Mid-Small Cap	CHF	0	513	0	513
Pictet Money Market CHF Units P	CHF	520	0	520	0
RFP Swiss Equity Plus A	CHF	6 000	12 000	18 000	0
Saraselect	CHF	2 050	1 750	0	3 800
UBS-ETF SMI	CHF	46 000	10 000	32 100	23 900
Valartis Swiss Small & Mid Cap Selection Fund	CHF	0	6 000	0	6 000
XMTCH on SLI	CHF	0	5 500	5 500	0
XMTCH on SMIM	CHF	0	12 000	500	11 500

\* Umfassen Käufe und Verkäufe sowie Corporate Actions.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESBERICHT

### **Grundsätze für die Bewertung sowie Berechnung des Nettoinventarwertes**

1. Das Vermögen des Anlagefonds wird zum Verkehrswert auf Ende des Rechnungsjahres sowie für jeden Tag, an dem Anteile ausgegeben oder zurückgenommen werden, in Schweizer Franken (CHF) berechnet. An Tagen, an welchen die Börsen der Hauptanlageländer des Anlagefonds geschlossen sind (z.B. Banken- und Börsenfeiertage), findet keine Bewertung des Fondsvermögens statt.

2. Bei Zielfonds, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenen stehenden Markt gehandelt werden, entspricht der Verkehrswert dem Inventarwert. Kotierte oder an einem anderen geregelten, dem Publikum offenen stehenden Markt gehandelte Zielfonds sind mit den am Hauptmarkt bezahlten aktuellen Kursen zu bewerten. Sind für Zielfonds keine aktuellen Kurse oder Preise verfügbar, so sind sie mit dem Preis zu bewerten, der bei sorgfältigem Verkauf im Zeitpunkt der Schätzung wahrscheinlich erzielt würde. Die Fondsleitung wendet in diesem Fall zur Ermittlung des Verkehrswertes angemessene und in der Praxis anerkannte Bewertungsmodelle und -grundsätze an.

3. Der Inventarwert eines Anteils ergibt sich aus dem Verkehrswert des Fondsvermögens, vermindert um allfällige Verbindlichkeiten des Anlagefonds, dividiert durch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile. Er wird auf einen Rappen gerundet.

### **Soft Commission Agreements**

Für die Periode 1. Januar bis 31. Dezember 2009 wurden keine «soft commission agreements» im Namen der Falcon Fund Management (Switzerland) Ltd. abgeschlossen und keine soft commissions erhalten.